

FILMHEFT

MIT FILMPÄDAGOGISCHEN BEGLEITMATERIALIEN
FÜR DEN SCHULUNTERRICHT



DIE FALKEN

DIE FALKEN

VITÍ Í VESTMANNAEYJUM • Island • 2018 • 98 Minuten



• FSK	ab 6 Jahren
• Pädagogische • Altersempfehlung	ab 8 Jahren; ab 3. Klasse
• Themen	Häusliche Gewalt, Aggression, Zivilcourage, Freundschaft, Zusammenhalt, Sport
• Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Regie	Bragi Þór Hinriksson
Drehbuch	Gunnar Helgason, Jóhann Ævar Grímsson, Ottó Geir Borg
Kamera	August Jakobsson
Schnitt	Gudni Halldórsson, Bragi Þór Hinriksson
Musik	Kristján Sturla Bjarnason
Produzent	Anna Vigdís Gísladóttir, Þórhallur Gunnarsson
Darsteller*innen	Lúkas Emil Johansen (Jón), Viktor Benóný Benediktsson (Ívar), Ísey Heiðarsóttir (Rósa), Róbert Luu (Skúli) u. a.

INHALT

Einführung	3
Zivilcourage und Zusammenhalt	3
Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien	4
Die Handlung des Films	5
Themen und Aspekte	7
Jón & Ívar	7
Gewalt	7
Mittendrin!	8
Aufgabenblöcke	10
Aufgabenblock 1: Jón & Ívar	10
Aufgabenblock 2: Gewalt	13
Aufgabenblock 3: Mittendrin!	15



Impressum

Herausgeber: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.

Text und Konzept: Stefan Stiletto • stiletto@filme-schoener-sehen.de



ZIVILCOURAGE UND ZUSAMMENHALT

JÓN: Wir müssen Ívar unbedingt helfen!

SKÚLI: Wie? Wir sind nur zwei Kinder!

Dialogauszug aus DIE FALKEN

Eigentlich mag Jón Ívar gar nicht. Aber als er Zeuge wird, wie der Junge aus der gegnerischen Fußballmannschaft von seinem Vater verprügelt wird, weiß er, dass er etwas unternehmen muss. Gegen jegliche Widerstände setzt Jón sich für Ívar ein, erkennt dabei, wie schwierig die Situation ist und auch, dass ihn mit Ívar vielleicht mehr verbindet, als er zunächst für möglich gehalten hat.

DIE FALKEN ist ein Sportfilm mit rasant inszenierten Fußballspielen, der zugleich zwar knapp, aber dennoch vielschichtig ein brisantes Thema behandelt und Anregungen bietet, sich mit Ursachen, Folgen und Hilfsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt zu beschäftigen. Darüber hinaus erzählt der isländische Film über eine ungeahnte Freundschaft – und dass man nicht nur gewinnt, wenn man bei einer Meisterschaft den ersten Platz belegt.

DIE FALKEN eignet sich vor allem für Schüler*innen ab 8 Jahren beziehungsweise ab der 3. Jahrgangsstufe und bietet gute Anknüpfungspunkte für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.



AUFBAU UND ZIEL DIESER BEGLEITMATERIALIEN

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DIE FALKEN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Auf die Wiedergabe der Handlung des Films folgt eine Übersicht über ausgewählte zentrale Themen, die mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter sowie mit Unterrichtsvorschlägen verbunden werden. Zu den Themenblöcken finden Sie im Anschluss aufgearbeitete Arbeitsblätter, die nach dem Kinobesuch im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig, wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben setzen konkret an der Handlung des Films an und stellen Verbindungen zu den persönlichen Erfahrungen der Schüler*innen her. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

.....

Jurybegründung zur Auszeichnung beim IFF SCHLINGEL 2019 mit dem Preis der Stadt Chemnitz

Die Kinderfilme, welche wir im Rahmen des Festivals gesehen haben, strahlen Lebensenergie aus. Denn die Kinder wissen, was zu tun ist, haben Ziele und Willenskraft, diese zu erfüllen. In den meisten Filmen über Erwachsene ist das anders. Die Großen erleben Existenzprobleme, fühlen sich oft gelähmt, ausgeschlossen, sind geschieden oder geistig krank. Im Gegensatz dazu sind die Kinder in den Filmen eher positiv eingestellt und halten zusammen, strotzen vor Vitalität und Kraft, sind in der Regel optimistisch und streben nach einer harmonischen Familie. Und genau das ist auch der Fall im Film DIE FALKEN. Der zehnjährige Jón, gespielt von Lúkas Emil Johansen, fährt im Film zu den berühmten Fußballmeisterschaften an die isländische Südküste, nahe der vulkanischen Westmännerinseln. Er bemüht sich, etwas für seine Mannschaft, The Falcons, zu tun und kämpft beharrlich, um seine Ziele zu erreichen – trotz der starken Gegenspieler und einer plötzlichen Vulkaneruption, die alles mit übermächtigen grauen Wolken bedeckt. Ein Film über die Energie der Menschen, über die Energie der Natur und über die Energie des Filmschaffens.

.....



DIE HANDLUNG DES FILMS

Erschrocken öffnet Jón die Augen. Ganz lebhaft hat er gerade den gewaltigen Ausbruch eines Vulkans gesehen. Aus nächster Nähe. Zum Glück war es nur ein Tagtraum. Aber ganz wohl ist dem zehnjährigen Jungen tatsächlich nicht, als er mit seiner Fußballmannschaft auf die Inselgruppe Vestmannaeyjar übersetzt, wo bald eine wichtige Meisterschaft der besten Jugendmannschaften Islands mit Spielerinnen und Spielern in gemischten Teams ausgetragen wird. Wer weiß schon, wann einer der beiden Vulkane dort wieder ausbrechen wird? Motiviert gehen die Spieler*innen des Teams der „Falken“ in ihr erstes Match gegen den Gastgeber ÍBV. Doch schon läuft einiges schief. Nach einem Zusammenprall auf dem Spielfeld fällt Kapitän Skúli aufgrund eines angebrochenen Arms erst einmal aus. Was nun? Angespornt durch ihren Trainer versucht die Mannschaft, den Mut nicht zu verlieren und sich trotzdem dem überlegenen Gegner zu stellen. Als Rivale - nicht nur auf dem Rasen - kristallisiert sich schnell ein besonders aggressiver Spieler heraus: Ívar. Schon vor dem Spiel hat er Jón gedroht und seinen Ball geklaut. Überhaupt scheint Ívar die Provokation zu lieben. Auch andere Spieler der „Falken“ versucht er immer wieder einzuschüchtern. Wie gut, dass diese sich nicht darauf einlassen und Jóns Mannschaft trotz eines verlorenen Spiels bald das Achtelfinale erreicht.

Als Jón beschließt, sich seinen Ball von Ívar zurückzuholen, macht er eine erschütternde Beobachtung. Er sieht, wie Ívars stark angetrunkenen Vater Tóti seinen Sohn verprügelt. Schockiert sucht er mit anderen Teamkolleg*innen die Polizeiwache auf. Doch der Polizist Knutur schenkt ihnen keinen Glauben und schickt sie wieder fort – kein Wunder, ist Knutur doch der Bruder von Tóti. Aber damit will Jón sich nicht abfinden, auch wenn Ívar so gemein war und eigentlich sein Gegner sein müsste. Als Jón und Ívar sich unterhalten, merken sie, dass sie gar nicht so unterschiedlich sind. Auf dem Rasen hat Jón wieder mit einigen Rückschlägen zu kämpfen. Dass seine Schwester, eine bekannte Spielerin in der Nationalmannschaft, als Trainerin zur Gruppe hinzustößt, setzt ihn unter Druck. Und dann schießt er auch noch versehentlich ein Eigentor. Was für eine Blamage! Doch dieses Missgeschick verliert schnell an Bedeutung. Denn Jóns Schwester hat beim Filmen des Spiels zufällig eine ganz andere Szene aufgenommen: Sie hat gefilmt, wie Tóti Ívar heftig geschüttelt hat. Verunsichert übergibt sie das Tablet mit den Aufnahmen an Polizist Knutur. Jón kann es nicht fassen! Aber woher sollte sie auch ahnen, dass Knutur seinen Bruder Tóti um jeden Preis schützen will?

Nachdem Jóns Mannschaft ins Halbfinale einzieht, wird eine große Party gefeiert. Auch Ívar ist dort – mit einer verbundenen Hand. Jón überredet seine Schwester, Ívar darauf anzusprechen und ihn zu ermutigen, nicht länger zu schweigen. Doch der gut gemeinte Versuch geht nach hinten los. Ívar weiß, dass Jón sein Geheimnis weiter erzählt hat und fühlt sich verraten. Als Jón, Jóns Trainer und ein paar andere junge Fußballer*innen Ívar nach Hause folgen, erleben sie einen Tobsuchtsanfall von Tóti mit, der sogar Jóns Trainer niederschlägt. Doch dieses Mal kommt Tóti nicht so leicht davon. Heimlich hat Skúli alles mit seinem Smartphone gefilmt. Auch Knutur ist mittlerweile eingetroffen. Doch noch immer will er verhindern, dass sein Bruder angezeigt wird. Er fordert die Herausgabe der Aufnahmen und beginnt sogar, den Kindern zu drohen. Erst ein anderer älterer Inselbewohner kann ihn zur Einsicht bringen.

Tóti wird verhaftet, Ívar soll zu seinen Großeltern nach Reykjavik ziehen. Doch ohne Ívar wollen Jón und die anderen Spieler*innen die Meisterschaft nicht zu Ende bringen. Mit Jón als Kapitän ziehen die Falken schließlich ins Spiel um Platz 3 gegen den ÍBV. Wenngleich Jón und Ívar in unterschiedlichen Mannschaften spielen, sind sie doch Freunde geworden. Das letzte Spiel kann nicht einmal von dem heftigen Ascheregen gestört werden, den ein Vulkanausbruch auf der Hauptinsel nach Vestmannaeyjar weht. Und dank Ívar weiß Jón nun auch, dass beim Elfmeterschießen vor allem eines wichtig ist: Vertrauen in sich selbst zu haben.



JÓN & ÍVAR

Jón ist zunächst eher unsicher. Er hat große Angst, beim Elfmeterschießen zu versagen. Die Reise zu den Meisterschaften wird von Jón daher zu einem besonderen Wendepunkt. Als er beginnt, sich für Ívar einzusetzen, lernt er Verantwortung zu übernehmen. Auch gegen Widerstände hinweg setzt er alles daran, Ívar zu helfen. Dadurch wird Jón immer selbstsicherer, sodass ihm am Ende auf dem Rasen sogar die Ehre zuteil wird, seine Mannschaft als Kapitän ins Spiel zu führen. Ívar hat ihm Mut gemacht.

Ívar wird als klassischer Rüpel eingeführt. Ein fieser Typ, der andere bedroht und beklaut und jede Möglichkeit nutzt, seine Macht und Stärke zu demonstrieren. Brúche erhält dieses Bild, sobald wir mehr über seine familiäre Situation erfahren. Von seinem allein erziehenden alkoholabhängigen Vater wird Ívar regelmäßig geschlagen. Das Gefühl des Ausgeliefertseins führt dazu, dass Ívar sich bei Gleichaltrigen durch Gewalt Anerkennung verschaffen will. In Jón lernt er einen Jungen kennen, mit dem er sich auch normal unterhalten kann und der ihn versteht. Aber Ívar schämt sich auch für seine Lage. Er will nicht, dass andere davon erfahren.

AUFGABENBLOCK 1: JÓN & ÍVAR

Siehe S. 10

Die Schüler*innen wählen zunächst, ob sie sich in Kleingruppen mit Jón oder mit Ívar beschäftigen möchten. Bei Jón steht vor allem im Mittelpunkt, wie dieser sich im Laufe des Films verändert und seine Ängste überwindet. Bei Ívar liegt der Fokus darauf, wie er zunächst wirkt, warum er sich so aggressiv verhält und wie er mit der Situation zu Hause umgeht. Gemeinsam besprechen die Schüler*innen abschließend, was beide Jungen miteinander verbindet und wodurch eine Freundschaft zwischen ihnen entsteht.

GEWALT

Über die Geschichte von Ívar greift der Film DIE FALKEN ein sensibles Thema auf: häusliche Gewalt. Obwohl dieses nur angerissen wird, kommen dabei einige brisante Aspekte zur Sprache. So schreit Tóti seinen Sohn nach einer Prügelattacke etwa mit den folgenden Worten an: „Warum zwingst du mich dazu, das hier zu machen?“ Eine perfide Formulierung, durch die er die Schuld an der Gewalt seinem Sohn zuweist und diesen damit noch mehr in eine Opferrolle drängt. Zugleich kann er dadurch selbst sein Verhalten entschuldigen. Dass Tóti im Grunde normal aussieht und nicht als Schurke überzogen dargestellt wird, ist eine kluge Entscheidung, die deutlich macht, dass Äußerlichkeiten nicht ausreichen, um einen Menschen zu beurteilen. Darüber hinaus macht auch Ívar es dem Publikum nicht leicht, wenn er sich am Ende trotzdem zu seinem Vater bekennt – er hat die Hoffnung, dass die Alkoholabhängigkeit Schuld an seinem aggressiven Verhalten ist und diese sich bekämpfen lässt.

Eine schwierige Rolle spielt der Polizist Knutur, der seiner Aufgabe als Gesetzeshüter nicht gerecht wird und sogar noch versucht, die jungen Mitwisser*innen einzuschüchtern. Dieses Verhalten wirkt am ehesten der dramaturgischen Zuspitzung geschuldet, zeigt aber auch, was passieren kann, wenn Gewaltopfern kein Glauben geschenkt wird. Umso wichtiger ist die Zivilcourage, die Jón und seine Teamkamerad*innen an den Tag legen. Sie geben nicht auf und setzen sich vehement dafür ein, dass Ívar geholfen wird.

In einer kleinen Szene zu Beginn zeigt DIE FALKEN aber auch, wie die Spirale der Gewalt durchbrochen werden kann. Auf eine Provokation von Ívar geht ein junger Fußballer aus Jóns Mannschaft nicht ein. Die Drohgebärden laufen ins Leere.

AUFGABENBLOCK 2: GEWALT

Siehe S. 13

Der Aufgabenblock regt dazu an, anhand von Standfotos aus dem Film über die Themen Gewalt und Konfliktlösung nachzudenken. Mit Bezug zu den Bildern wird etwa beschrieben, wie Machtverhältnisse durch Perspektiven oder einen begrenzten Spielraum im Bildausschnitt dargestellt werden.

INFORMATION: HILFE ERHALTEN IN NOTSITUATIONEN

Die Beobachtung der Misshandlung von Ívar stellt Jón und die anderen Kinder aus seiner Mannschaft vor ein großes Problem: Was sollen sie tun? An wen können sie sich wenden? In Anlehnung an diese Frage kann die „Nummer gegen Kummer“ im Unterricht vorgestellt werden, eine Hotline, an die sich Kinder und Jugendliche in jeglichen Notlagen anonym wenden können.

<https://www.nummergegenkummer.de>

MITTENDRIN!

DIE FALKEN ist trotz der dramatischen Geschichte um Ívar vor allem auch ein Sportfilm. So spielen Fußballspiele darin eine große Rolle. Mit zahlreichen Untersichten und Nahaufnahmen wurden diese inszeniert. Sie vermitteln ein Gefühl für Bewegung und Beweglichkeit, jedoch keinen Überblick über das Spielgeschehen, wie echte Fußballübertragungen. Dadurch wirken die Spiele umso eindrucksvoller und tragen maßgeblich zur Dynamik der Szene bei. Das Publikum scheint mittendrin zu sein und bewegt sich durch die Kamera mit den Spieler*innen über den Platz. Zeitlupen verstärken diesen Eindruck noch. Bei der Inszenierung des Finalspiels wurde gar auf Filmtricks zurückgegriffen. Losgelöst scheinen die Spieler*innen über dem Boden zu schweben – weil sie zunächst getrennt vom Hintergrund aufgenommen wurden.



UNTERRICHTSVORSCHLAG: FUSSBALL-BILDER

Vor Bearbeitung von Aufgabe a) des Arbeitsblatts überlegen sich die Schüler*innen, wie typische Kameraeinstellungen einer Fußballübertragung im Fernsehen aussehen und zeichnen diese nach.

AUFGABENBLOCK 3: MITTENDRIN!

Siehe S. 15

Die Schüler*innen beschreiben die Gestaltung ausgewählter Bilder aus unterschiedlichen Fußballszenen des Films. Dabei steht insbesondere die Wirkungsweise der Perspektive (viele Untersichten) sowie der Einstellungsgrößen (viele Nahaufnahmen) im Vordergrund. Im Vergleich mit den Skizzen aus dem vorangehenden Unterrichtsvorschlag kann erarbeitet werden, wodurch und warum die Filmbilder sich von einer normalen Fußballübertragung unterscheiden.

UNTERRICHTSVORSCHLAG: FUSSBALL-TRICKFOTOS

Nach Bearbeitung von Aufgabe b) des Arbeitsblatts bietet es sich an, selbst mit Filmbeziehungsweise Fototricks zu experimentieren. So können die Schüler*innen etwa durch Collagen ähnliche Fußball-Trickfotos wie im Film herstellen: Auf einem Foto wird eine besonders spektakuläre Pose nachgestellt. Das Bild wird danach ausgedruckt oder entwickelt, die Person ausgeschnitten und auf ein anderes Foto geklebt. Für den Hintergrund bietet sich das Motiv eines Fußballfelds an. Dynamischer wirkt es, wenn das Hintergrundbild aufgrund einer Bewegung beim Fotografieren unscharf ist.



AUFGABENBLOCK 1: JÓN & ÍVAR

Wählt in Kleingruppen entweder Jón oder Ívar aus und bearbeitet die entsprechende Aufgabe.

a) Jón

Was erfahren wir in den ersten Szenen des Films über Jón? Beschreibe ihn mit aussagekräftigen Eigenschaftswörtern. Schreibe auch auf, welche Sorgen er hat und wovor er Angst hat.

Was denkt Jón zu Beginn über Ívar? Schreibe einen Satz aus Jóns Sichtweise.

Wann ändert sich dies? Erzähle knapp die Szene nach, in der Jón seine Meinung über Ívar ändert.

Jón setzt sich mehrfach für Ívar ein. Nenne drei Beispiele:

1.

2.

3.



Am Ende des Films hat sich auch Jón verändert. Schreibe auf, was er im Laufe des Films gelernt hat. Welche Eigenschaften passen nun zu ihm?

b) Ívar

Mit welchen Eigenschaften wird uns Ívar im Film vorgestellt? Beziehe dich vor allem auf die Szenen, aus denen die folgenden Bilder stammen.



In welcher Szene hat sich deine Meinung über Ívar geändert? Warum?

Warum läuft Ívar davon, als er von Jóns älterer Schwester während der Party angesprochen wird?

Welches Problem von Kindern, die Gewalt ausgesetzt sind, spricht der Film dadurch an?

Was meint ihr: Wie könnte die Geschichte von Ívar weitergehen? Geht auch auf die folgenden Bilder ein.



AUFGABENBLOCK 2: GEWALT

a) Mit Konflikten umgehen

Ívar sucht vor allem zu Beginn des Films oft Streit. Hier siehst du Bilder aus einer Szene, in der er einen Spieler der „Falken“ beim Essen provoziert.



Was erwartest du, wenn du diesen Blickwechsel siehst?

Wodurch wirkt Ívar auf den Bildern so furchteinflößend?

Beschreibe, wie die Situation im Film gelöst wird. Wodurch gelingt es dem Spieler der „Falken“, den Streit zu entschärfen? Was kann man von seinem Verhalten lernen?

b) Tóti

Ívar wird häufig von seinem Vater Tóti verprügelt. Nach einem Gewaltausbruch schreit Tóti Ívar an: „Warum zwingst du mich dazu, das hier zu machen?“

Besprecht gemeinsam: Wen macht Tóti dadurch zum Schuldigen für die Gewalt? Was für ein Gefühl vermittelt er Ívar damit? Warum sind Sätze wie dieser so gefährlich und welche Folgen können sie haben?

b) Wie der Film die Folgen der Gewalt zeigt

Einmal beobachtet Jón zufällig, wie Ívar von seinem Vater geschlagen wird. Wir sehen unter anderem das folgende Bild.



Wie versucht der Film, die Not von Ívar sichtbar zu machen? Achte darauf, welchen „Spielraum“ Ívar auf dem Bild hat und aus welchem Blickwinkel das Bild aufgenommen wurde.

Besprecht gemeinsam:

- Warum kann es wichtig sein, auch eine solche Szene in einem Film zu zeigen?
- Welche Möglichkeiten hätte Ívar gehabt, um Hilfe zu holen?
- Was meint ihr: Warum hat er diese nicht ergriffen?



AUFGABENBLOCK 3: MITTENDRIN!

a) Auf dem Fußballfeld

Hier seht ihr Bilder aus unterschiedlichen Fußballspielen, die in DIE FALKEN gezeigt werden.



Aus welchem Blickwinkel sehen wir diese Aufnahmen und wie wirken diese dadurch?

Warum sind solche Aufnahmen bei echten Fußballspielen nicht möglich oder nicht sinnvoll?

Welcher Eindruck entsteht durch diese Bilder im Film?

b) Fußball mit Tricks

Manche Bilder aus den Fußballspielen entstanden nicht auf dem Spielfeld, sondern als Trickaufnahme. Seht euch die beiden folgenden Bilder aus dem Spiel um Platz 3 aus dem Film an.



Beschreibe, was jeweils zu sehen ist. Wodurch wirken die Bilder so eindrucksvoll?

Was meinst du: Wie wurden diese Bilder gemacht? Was ist echt, was ist falsch?

